

Mindener Bündnis gegen Freihandelsabkommen

Pressemitteilung

Minden, 12.06.17

Das Mindener Bündnis gegen Freihandelsabkommen befasste sich auf bei seinem letzten Treffen mit dem bevorstehenden G20-Gipfel in Hamburg. Im Ergebnis der Diskussion ruft das Bündnis dazu auf, sich an den Protesten gegen den G20-Gipfel im Juli in Hamburg zu beteiligen, insbesondere an der Internationalen Großdemonstration am 8.Juli.

Die „G7“ sind die sieben „großen“, führenden Industrienationen, die auch Sitz der mächtigsten international tätigen Konzerne sind. „Deren Interessen stehen bei den Beratungen im Mittelpunkt. Mit den zusätzlichen Treffen der G20 versuchen sie, ihre Politik der Weltbeherrschung auf eine breitere Basis zu stellen und dem gewachsenen Gewicht anderer Länder in der Weltwirtschaft Rechnung zu tragen“, so das Urteil von Reiner Liebau.

Die G7 und G20-Treffen sind in keiner Weise demokratisch legitimiert. Sie untergraben im Gegenteil die Rolle der Vereinten Nationen (UNO). Komplette ausgeschlossen sind alle ärmeren Länder, die damit ihren Interessen keine Stimme verleihen können, so nur als Objekte des Handelns der Reichen betrachtet werden und weiterhin der Ausbeutung unterliegen. Das wird in diesem Jahr besonders deutlich: Afrika soll als Thema auf der Tagesordnung stehen – aber kein einziges afrikanisches Land ist bei den G20 beteiligt. In Vorbereitung des Treffens unternahm die gastgebende Bundesregierung einige Aktivitäten, um die wirtschaftliche Lage zu verbessern und mögliche Fluchtursachen zu vermindern. Die Entwicklungshilfeorganisationen, wie zum Beispiel Brot für die Welt beurteilen die konkreten Pläne sehr kritisch; vielmehr müssten lokale Strukturen und Märkte gestärkt werden.

Sowohl Freihandel als auch Protektionismus der führenden Industrienationen verhindern reale Entwicklungschancen und untergraben viele der Entwicklungsprojekte in den afrikanischen Ländern. Für ökonomisch schwache Länder ist es eine Frage ihres Überlebens, dass sie Zugang zu den Weltmärkten erhalten und zugleich ihren Außenhandel und Kapitalverkehr mit dem Ausland steuern können. Sonst haben sie gegenüber den großen internationalen Konzernen nicht die geringste Chance, ihre eigenen kleinen Unternehmen zu entwickeln, und müssen im Elend verharren „Die durch Kriege und ungerechte Wirtschaftsbeziehungen hervorgerufenen weltweiten Migrationsbewegungen und die drohende Klimakatastrophe erfordern dringend gerechte und nachhaltige Auswege. Für sie einzutreten ist das Ziel der Proteste gegen den G20-Gipfel in Hamburg“, fasste Klaus Albert Bolten die Diskussion zusammen.

Hier ein deutliches Zeichen zu setzen, ist Aufgabe aller engagierten Bürger!

Mindener Bündnis gegen Freihandelsabkommen

www.mindener-buendnis.de

Reiner Liebau
Hardenbergstr 23
32423 Minden

Klaus Albert Bolten
Haydnweg 16
32457 Porta Westfalica